

## Liebe Mitglieder, Freunde, Sponsoren und Interessenten unseres Arbeitskreises

vor Ihnen liegt der fünfzehnte Rundbrief von APHIN e.V. Er informiert Sie in schon gewohnter Weise über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen, über unsere wissenschaftliche Buchreihe und über unsere Arbeitsgruppen, darunter die neu gegründete Gruppe *Philosophie und Informatik*. In diesem Rundbrief berichten wir zudem über ein aktuelles und hochspannendes Arbeitsgebiet, dem Trans- und Posthumanismus. Wie immer geben wir auch in diesem Rundbrief einige Literaturempfehlungen.

Ihr Jürgen H. Franz

## Erstes APHIN-Symposium in Göttingen

Vom **29. Juni bis zum 1. Juli 2018** veranstaltet APHIN unter dem Titel *Erscheinung und Vernunft - Wirklichkeitszugänge der Aufklärung* sein erstes wissenschaftliches, gemeinnütziges Symposium. Das Symposium findet im Alfred-Hessel-Saal statt - ein historisches Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Das Programm ist inzwischen erstellt und kann ebenso wie das Anmeldeformular unter dem Menüpunkt *Veranstaltungen* auf unserer Homepage [www.aphin.de](http://www.aphin.de) abgerufen werden. Wir würden uns freuen, Sie im Rahmen unseres ersten Symposiums in Göttingen begrüßen zu dürfen.

## Viertes APHIN-Leseminar in Esthal

Vom **20. bis zum 22. Juli 2018** findet bereits unser viertes Leseseminar im Kloster St. Maria in Esthal/Pfalz statt. Wir lesen und diskutieren das Werk *Das Seiende und das Wesen (De ente et essentia)* von Thomas von Aquin. Wir haben dieses Werk gewählt, da es Schlüsselbegriffe der Philosophie in verständlicher Weise thematisiert, die auch heute noch unverändert von Bedeutung sind. Mit dem vierten Leseseminar verbinden wir somit erneut die Vergangenheit mit der Gegenwart.

Für dieses Seminar sind nur noch wenige Plätze frei. Anmeldungen werden noch bis zum 17. Mai 2018 unter [info@aphin.de](mailto:info@aphin.de) entgegengenommen. Die Unterkunft erfolgt im Kloster. Da APHIN bereits die Zimmer reserviert hat, müssen sich Teilnehmer nicht selbst um die Unterkunft im Kloster bemühen. Nähere Infor-

mationen zu diesem Leseseminar finden Sie gleichfalls unter dem Menüpunkt *Veranstaltungen* auf unserer Homepage.

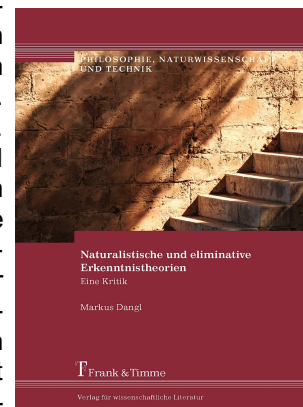
## APHIN III 2018 - Zukunft gestalten

Die Vorbereitungen für unsere dritte große APHIN-Tagung sind bereits in vollem Gange. Wie bereits vor zwei Jahren, wird auch unsere dritte Tagung im Festsaal der unter Denkmalschutz stehenden alten Schule in Enkirch an der Mosel stattfinden. Die Deadline zum Einreichen der Vorträge endet zum 30. Juni 2018 und die Deadline für die Studierendenpreisfrage bereits am 31. Mai 2018. Call-for-Paper, Preisfrage und weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter dem Menüpunkt *Tagungen* auf unserer Homepage [www.aphin.de](http://www.aphin.de).

## Unsere wissenschaftliche Reihe

Im April 2018 ist der sechste Band unserer wissenschaftlichen Reihe *Philosophie, Naturwissenschaft, Technik* beim Berliner Verlag für wissenschaftliche Literatur Frank & Timme erschienen. Er trägt den Titel *Naturalistische und eliminative Erkenntnistheorien - Eine Kritik* und wurde von Dr. Markus Dangel verfasst.

Die Frage nach dem Wissen zählt zu den zentralen Herausforderungen der Erkenntnistheorie. Ihre normative Verfasstheit äußert sich darin, wie wir Wissen rechtfertigen bzw. rechtfertigen sollen. Naturalistische und eliminative Positionen bestreiten jedoch die besondere Bedeutung epistemischer Rechtfertigung: Eliminative Auffassungen richten sich direkt gegen den Wissensbegriff als solchen oder zumindest gegen dessen normatives Element. Die hier betrachteten naturalistischen Ansätze versuchen hingegen, Wissen (und gegebenenfalls epistemische Normen) auf physikalisch-biologische Prozesse zurückzuführen. Markus Dangel begründet in diesem Buch, woran beide Ansätze scheitern. Er plädiert für eine traditionelle Auffassung von Wissen.



Der Band kostet 24,80 Euro und kann über jede Buchhandlung erworben werden. Mit diesem Band umfasst unsere Reihe nunmehr vier Monographien und zwei Tagungsbände. Und die nächsten Bände sind bereits in Planung. Das folgende Photo zeigt die ersten fünf Bände unserer Reihe. Wenn auch Sie einen Band in unserer Reihe publizieren möchten, wenden Sie sich bitte an [info@aphin.de](mailto:info@aphin.de).



## Trans- und Posthumanismus

Bereits seit vielen Jahren setzt sich unser Mitglied Dr. phil. Janina Loh philosophisch mit dem Trans- und Posthumanismus auseinander. Die Ergebnisse ihrer Arbeit hat sie nun in die Form eines Buches gebracht, das in Kürze beim Junius-Verlag publiziert wird. Die folgenden Zeilen, die der Einleitung ihrer Einführung entnommen sind, geben einen Einblick in dieses spannende Forschungsfeld.

»Ist die menschliche Evolution bereits abgeschlossen oder befindet sich die Menschheit auf dem Weg zu einer anderen, vielleicht besseren Form des menschlichen Daseins? Was kann, was wird aus ihr werden in einer Welt, in der eine technologische Entwicklung der Superlative die nächste jagt? Kann der Mensch seinen Status als »Krone der Schöpfung« behaupten? Hat er ihn überhaupt jemals besessen? In welchem Verhältnis stehen künstliche Kreaturen zu ihren menschlichen Schöpfer\*innen? Sind sie deren Freund oder Feind, Konkurrenten um den Platz an der Spitze der Evolution gar, eine neue Spezies, die die Menschen überflügeln wird, oder bleiben sie stets nur Erweiterungen der Menschen, die sich mit ihrer Hilfe künstlich zu optimieren versuchen?

Um die Beantwortung dieser Fragen [...] bemühen sich zwei heterogene Strömungen des ausgehenden 20. Jahrhunderts: der Transhumanismus und der Posthumanismus. Beide vereinen Diskurse aus der Philosophie, den Sozial- und Kulturwissenschaften, den Neurowissenschaften, der Informatik, der Robotik und KI-Forschung und lassen sich an der Grenze von phi-

losophischer Anthropologie und Technikphilosophie verorten. Ihre Vertreter\*innen begreifen sich einerseits in der technologisch erweiterten Tradition des Renaissance-Humanismus, andererseits in kritischer Distanz zu diesem [...]. Sowohl der Trans- als auch der Posthumanismus setzen einen unter humanistischen Vorzeichen verstandenen Menschen als Ausgangspunkt für ihre technologischen und wissenschaftstheoretischen Überlegungen.

Der Transhumanismus (TH) will den Menschen weiterentwickeln, optimieren, modifizieren und verbessern. [...] Die transhumanistische Methode ist die technologische Transformation des Menschen zu einem posthumanen Wesen. In diesem Sinne kann man nicht sagen, dass der TH »den« Menschen zu überwinden sucht, sondern er will durch den Menschen, wie er ihn gegenwärtig erkennt, hindurch (»trans«) zu einem Posthumanen gelangen, zu einem Menschen x.0. [...]

Anders als dem TH ist dem Posthumanismus (PH) nicht mehr primär an »dem« Menschen gelegen, sondern er hinterfragt die tradierten, zumeist humanistischen Dichotomien wie etwa Frau/Mann, Natur/Kultur oder Subjekt/Objekt, die zur Entstehung unseres gegenwärtigen Menschen- und Weltbilds maßgeblich beigetragen haben. Der PH möchte »den« Menschen überwinden, indem er mit konventionellen Kategorien und dem mit ihnen einhergehenden Denken bricht. So gelangt der PH an einen philosophischen Standort hinter oder jenseits (»post«) eines spezifischen und für die Gegenwart essenziellen Verständnisses des Menschen. Dieser PH als Kritik des humanistischen Menschenbildes wird [...] *kritischer* PH (kPH) genannt. [...]

Zwischen TH und kPH ist eine weitere Strömung zu verorten, die zuweilen als *technologischer* PH (tPH) bezeichnet wird [...]. Sowohl kPH als auch tPH haben nicht primär eine Veränderung »des« Menschen im Blick. [...] Allerdings ist dem tPH nicht an einer Infragestellung tradierter Kategorien oder an einer Kritik des (humanistischen) Menschenbildes gelegen, sondern primär an der Erschaffung einer künstlichen Alterität, die die menschliche Spezies ablösen und damit »den« Menschen überwinden soll. Auf dem Weg dorthin soll zwar auch der Mensch von den technologischen Errungenschaften profitieren, er werde modifiziert und so zu einer weitaus besseren Version seiner selbst [...]. Jedoch stellen diese Entwicklungen [...] eher automatische Schritte auf einem Weg dar, auf dem es nicht an erster Stelle um den Menschen [...] geht, sondern vorrangig um die Kreation einer maschinellen »Superspezies«. [...]

## Arbeitsgruppe Philosophie und Informatik

Zu Beginn des Jahres 2018 wurde die bereits in einem früheren Rundbrief angekündigte Arbeitsgruppe Philosophie und Informatik nun auch formal gegründet. Dipl.-Inf. Ralf Kierspel wird

diese Gruppe organisatorisch leiten. Um die Arbeit in dieser Gruppe nun rasch aufzunehmen wurden zunächst zwei Themen gewählt, die geradewegs eine philosophische und ethische Auseinandersetzung fordern, nämlich das Verhältnis von künstlicher und humaner Intelligenz einerseits und die Macht der Algorithmen andererseits. Weitere Themenvorschläge sind selbstverständlich immer willkommen und werden in der Gruppe besprochen. Die gemeinsame Arbeit soll zunächst online erfolgen, beispielsweise über einen E-Mail-Austausch. In unregelmäßigen Abständen können und sollen dann zusätzlich Arbeitstreffen stattfinden. Als Ergebnisplattform und damit als Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe im Sinne der Gemeinnützigkeit von APHIN kann zunächst die Homepage von APHIN dienen. Publikationen zu einem späteren Zeitpunkt sind gewünscht.

Wir laden Sie herzlich ein in dieser neuen APHIN-Gruppe mit ihren Ideen, Gedanken und eigenen Beiträgen mitzuwirken. Bitte wenden Sie sich über [philosophie-informatik@aphin.de](mailto:philosophie-informatik@aphin.de) an Herrn Dipl.-Inf. Kierspel.

## Literaturempfehlungen

**Asmuth, Christoph; Landenne, Quentin (Hrsg.):** Perspektivität als Grundstruktur der Erkenntnis. Würzburg, Königshausen & Neumann, 2018.

Die Philosophie hat lange Zeit das Thema Perspektivität und den Perspektivismus eng mit Nietzsche assoziiert und vielfach mit dem Relativismus identifiziert. Aktuelle Forschungen zeigen aber, dass dieses reduzierte Bild korrigiert werden muss. Perspektivität kann als Grundstruktur der menschlichen Erkenntnis aufgefasst und darüber hinaus als zentraler Begriff einer starken Epistemologie des gegenwärtigen Pluralismus eingesetzt werden. Als Gegenstand der Philosophiegeschichte sind Theorien der Perspektivität weder unerforscht noch unbekannt. Allerdings bewegt sich der gegenwärtige Diskurs in einer spürbaren Distanz zu seiner Vorgeschichte. Die Forschung hat sich nur selten um einen historischen Abgleich mit den verschiedenen Epochen und Traditionen des perspektivischen Denkens bemüht. Der vorliegende Band will dazu beitragen, diese Lücke zu schließen, indem er mittelalterliche, moderne und gegenwärtige Perspektivismen bzw. Standpunktlehren historischsystematisch gegeneinander stellt. Diese Konfrontation setzt methodologisch einen gemeinsamen Begriff und eine heuristische Definition des Forschungsgegenstandes voraus. Eine solche Definition soll sich dabei selbst auf eine perspektivische Art und Weise bilden, weil sich ein eindeutiges ‚Wesen‘ der Perspektivität nicht dogmatisch und völlig ahistorisch postulieren lässt. Unsere Forschung nimmt daher die Vielfalt der möglichen Standpunkte auf ihr Objekt, die Perspektivität, in den Blick, und zwar durch philosophiegeschichtliche

Analysen ihrer spekulativen Leistungsfähigkeit, ihrer phänomenologischen Relevanz und ihrer systematischen Effekte (Königshausen & Neumann).

**Feige, Daniel Martin:** Design - Eine philosophische Analyse. Berlin, Suhrkamp, 2018.

Ob Möbel, Plakate, Webseiten, Kleidung, Piktogramme, Autos oder städtische Räume: Design ist omnipräsent. Nur in der Philosophie hat es bislang (so gut wie) keine Beachtung gefunden. Daniel Martin Feige schließt diese Lücke, indem er eine Explikation von Grundbegriffen präsentiert, die mit dem Design verbunden sind, und Design als eine ästhetische Praxis eigenen Rechts ausweist. In der Praxis des Designs, so seine These, wird das Funktionieren selbst ästhetisch. Das Buch ist sowohl ein Beitrag zu einer Philosophie des Designs als auch eine Einführung in das philosophische Denken für Designerinnen sowie Designinteressierte (Suhrkamp).

**Heisenberg, Werner:** Quantentheorie und Philosophie. Vorlesungen und Aufsätze. Stuttgart, Reclam, 2017.

Haben auch Sie Literaturempfehlungen, dann nehmen wir diese gerne in unseren Rundbriefen auf.

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Rundbriefs ist, sofern bestimmte Artikel nicht gesondert namentlich gekennzeichnet sind, Dr. phil. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz, Vorsitzender.

APHIN e.V.  
An der Krone 1  
56850 Enkirch/Mosel

[www.aphin.de](http://www.aphin.de); [info\(at\)aphin.de](mailto:info(at)aphin.de)

Konto:  
Name: APHIN e.V.  
Bank: VR-Bank Hunsrück-Mosel e.G.  
IBAN: DE26570698060007908759  
BIC: GENODED1MBA